

## Bohnen, Büstenhalter, Basis-Bedarf

Wenn meine Oma zu „Schulze — Butter, Eier, Käse“ ging oder „Kolonialwaren Meyer“, dann wusste sie, was Sie kaufen wollte und im Laden erwartet. Nämlich Butter, Eier Käse. Oder Spezereien aus fernen Ländern. Bei „Lehmann & Sohn, Haushaltswaren“ kaufte sie Herd, Ofen, Kartoffelreibe, Brotkasten. Schwieriger wurde es schon bei „Kaufhof bietet tausendfach alles unter einem Dach“ und erst recht bei „Alles in OBI“. Doch völlig aus dem Gleichgewicht brachte sie Tchibo. Seit sie sich als Lebensluxus (damals noch für 20 Pfennig) eine frisch gebrühte Tasse Kaffee gönnte, wird sie immer verwirrter. Bei Tchibo. Bis sie neulich fragte, resignierend, müde, matt: „Sag mal, gibt es bei Tchibo eigentlich noch Kaffee?“.

Tchibo ist überall. In jedem Laden. Von wegen „positive Kompetenzvermutung“ seitens der Kunden. Lesen die „Druckerei“ oder „Blumen & Kränze“, glaub(t)en sie zu wissen, was sie erwartet: Drucksachen, Pflanzen, Gebinde. Früher. Jetzt ist es, Tchibo sei dank, ziemlich wahrscheinlich, in der Druckerei auch Schaukelstühle (in denen man gemütlich lesen kann) oder im Floristik-Center Tapetenkleister zu finden. Denn logisch: zu einem schönen Strauß Blumen gehört ein heimeliges Zuhause, und das muss endlich wieder mal tapeziert werden ...

Ich selbst pflege beim familiären Einkauf im Supermarkt am Tchibo-Kraut- und-Rüben-Regel sehr laut (so dass ältere Damen vor Schreck in Ohnmacht fallen) meine Frau zu fragen: „Wenn Du schon keine Milde Bohne haben willst, wie wäre es mit einem Strip-BH oder einer Inkontinenz-Sicherheits-hose?“ Beides kennzeichnet nämlich signifikanter das temporäre Sortiment der Wunder-Wand als irgendeine Tüte Sonderangebotskaffeepulver. Bei Amazon, dem als „Buchhändler“ gestarteten Internet-Warenhaus, kauft man inzwischen seine Elektronik, bei Lidl im Mittelgang die Hausschuhe oder Nachhilfe-CDs für die Kinder und wer ins Dänische Bettenlager geht, schaut sich nach asiatischen Sitzhockern um.

Läden sind eben wie Menschen: Man schaut hin und glaubt zu erkennen, mit wem und was man es zu tun hat. Aber wenn man dann das Innere kennenlernt, erlebt man die größten Überraschungen.